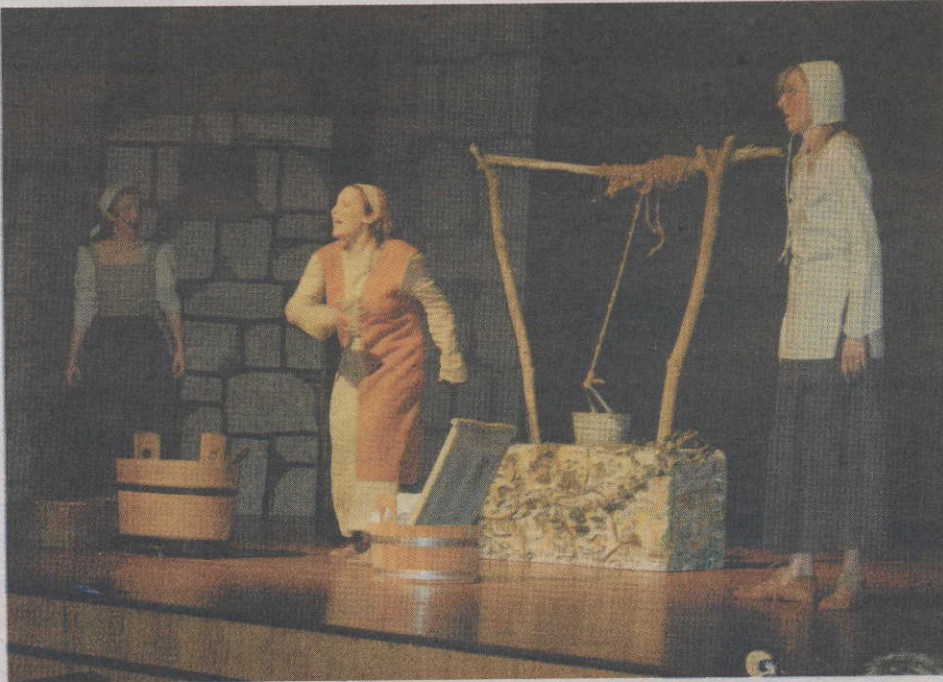


Musical der Happy Voices verleiht „Sibylle von der Teck“ Kultstatus

Zwei Wochenend-Aufführungen füllten bereits im zweiten Jahr die Kirchheimer Stadthalle - Neues Projekt ist in Planung



(my) „Sibylle ist Kult“, lautet eine Textzeile im Musical „Sibylle von der Teck“, das die Happy Voices, junger Chor der Eintracht Kirchheim, kürzlich bereits im zweiten Jahr in der ganz bzw. beinahe ausverkauften Kirchheimer Stadthalle aufführten. Den Satz kann man nach der Aufführung am Sonntag nur mit einem Ausrufezeichen versehen.

Viele Massenszenen mit der Owener Dorfbevölkerung lassen die Klangfülle des Chors in rockigen, mitreißenden Sequenzen gut zur Geltung bringen. Die Sibyllensage der Happy Voices schwankt in amüsanten Brüchen zwischen Lederjacke und Mieder, zwischen Historie und Moderne, so dass der Gegensatz zwischen Damals und Heute im Überzeitlichen entschwindet.

Sibyllensohn Markus, „der Rauber“, betritt die Bühne und sinniert über die Vergangenheit. Er ist nicht wirklich böse. Während seiner Jugend hat er über die Stränge geschlagen und hat mit seinem fahrbaren Untersatz Owener Vorgärten verwüstet, und Sibylle, die ihrerseits mit dem Feuerwagen zur Teck gebraust kam, war da leider kein Vorbild. Später hat er sich zum echten Schwaben gemausert und sich dem „Schaffa, schaffa, Burga baua“ gewidmet. So kann Horst Matrohs in der Rolle des Markus in großväterlicher Manier schmunzelnd und mit roten Bäckchen auf seine Pubertät zurückblicken.

Der wahre Schurke sitzt hier ganz woanders und trägt Soutane: Pfarrer Pius kann es nicht vertragen, dass die Dorfbewohner sich um Sibylle scharen, statt seinen Predigten zu lauschen - und schon gleich zweimal nicht, dass ihr Sprössling mit seiner Ziehtochter Katharina ein inniges Verhältnis hat. Jan Hammermann zeichnete den Priester als verhockten Menschen, der in Hass und Rachsucht jedes Maß verliert. Pius entdeckt Sibylles wunden Punkt - dass sie ihre Unsterblichkeit verliert, wenn sie italienische Erde berührt - und dieser Stoff lässt

sich freilich in Form eines Weinkrugs problemlos nach Owen importieren.

Sibylle, vom Gott Apollon geliebt und in ihrer Wetterföhligkeit treffsicher, setzt sich selbst als Schutzheilige der Dorfbevölkerung ein und lässt es sich im Korbstuhl vor ihrer Höhle unterhalb der Teck gutgehen. Cornelia Kächele lebte in dieser Rolle sichtlich als resolute Powerfrau.

Cornelia Kächele wohnt seit einigen Jahren in Owen, „mit Blick auf die Teck“, und ist in Kirchheim aufgewachsen. Von der Sage war sie schon in ihrer Schulzeit begeistert. Inzwischen selbst zweifache Mutter, freut sie sich, dass auch heutige Kinder sich für die Sagenwelt der Umgebung begeistern können: Schulklassen durften bei der Generalprobe für das Musical dabei sein und es war „mucksmäuschenstill“. Cornelia Kächele ist auf den Geschmack gekommen und will weiter Gesangsunterricht nehmen.

Viel Liebe zum Detail steckt in Kostümierung und Bühnenbild, für die jeweils Projektgruppen der „Happy Voices“ im Einsatz waren. Jedes bäuerliche Gewand trägt eine individuelle Note und lässt Gefühl für die historische Epoche erkennen. Auf Tafeln sind Owener Mauerwerk und der Albrauf mit der Teck dargestellt. Von der Decke hängt ein Glockentürmchen, Massenszenen gruppieren sich um den Dorfbrunnen, und die Sibyllenhöhle ist mit üppiger Vegetation überwuchert.

Das Ensemble hatte eigens die Regisseurin Irene Stein engagiert und Unterricht in Schauspiel genommen. Diese Chance haben die „Happy-Voices“ Mitglieder offensichtlich bestens genutzt und erreichen eine Aufführung, die nahezu professionell wirkt, wobei aber auch die besondere Spielfreude und das sympathische, nicht-bis-ins-letzte Geschliffene des Laienensembles spürbar ist, so dass sich beide Komponenten zu einer rundum gelungenen Darbietung vereinen.



Für die „Happy Voices“ war das Sibyllen-Musical mit Musik von Chorleiter Robert Kast und Text von Fabian Schläpfer das erste Projekt dieser Größenordnung und bei der Erstaufführung im vergangenen Jahr ein Risiko, wie Projektleiterin und Sprecherin Monika Renz erzählt. „Wir wussten nicht, ob wir die Stadthalle voll kriegen.“ Deswegen habe man sich sicherheitshalber nach Sponsoren umgeschaut. Man sei aber mit den Eintrittsgeldern ungefähr auf Null herausgekommen, und durch die Sponsorengelder schrieb das Musical gute schwarze Zahlen. Nun haben die Happy Voices ein neues Großvorhaben ins Auge gefasst, aber was, darf noch nicht verraten werden.

Gedächtnistraining

Am Dienstag, 4. April, findet ab 14 Uhr ein „Gedächtnistraining - Auffrischkurs“ für aktive Ruheständler mit Erfahrung im Gedächtnistraining statt. Treffpunkt ist an der Information der Klinik in Kirchheim. Anmeldung bis 3. April bei der Geschäftsstelle des Vereins zur Förderung der Gesundheit, Tel. 07022-2165200 oder per E-mail: kursanmeldung@vfg-klinikum-kn.de.

Kinderkleider-Basar

Kirchheim (pm). Ein Kinderkleider- und Spielzeugbasar findet am Samstag, 1. April, von 11 bis 13 Uhr in der Auferstehungskirche in Kirchheim (Ecke Schöllkopf-/ Zeppelinstraße) statt. Dazu gibt es einen Verkauf von Kuchen und Dätschern. Informationen gibt es bei Silke Limbeck, Tel. 07021/487988, oder Birgit Neher, Tel. 07021/51542. Spielzeuge können ohne Voranmeldung im Hof der Auferstehungskirche selbst verkauft werden. Es gibt eine Kinderbetreuung. Der Erlös des Bazars kommt der Gestaltung des Außenbereichs zugute. Veranstalter sind die Spielgruppen der Auferstehungsgemeinde.